Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **4 (1944)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weg ohne Hoffnung, Der (Till we meet again), III, KB Nr. 3
Weisse Hölle, Die, III, KB Nr. 15
Weisse Krankheit, Die (La peste blanche), II, Nr. 20
Weisse Traum, Der, III, KB Nr. 1
Weiss du noch..? (Remember), IV, Nr. 11
When ladies meet (Die zwei Rivalinnen), III, Nr. 10
Who done it? (Entlarvte Detektive), III, KB Nr. 19
Wiener Schrammeln, III, Nr. 9
Wildvogel, III, KB Nr. 13
Wochenende zu dritt (Weekend for three), III, Nr. 13
Woman of the year (Die Frau des Jahres), III, KB Nr. 3

Zehn Helden von Westpoint, Die (Ten gentlemen from Westpoint), III, KB Nr. 15
Zinker, Der (The Squeaker), IIIb, KB Nr. 19
Zur Liebe erwacht, IV, KB Nr. 15
Zwanzig Jahre Frieden (This happy breed), II, Nr. 19
Zwei Girls am Broadway (My sister Eileen), III, Nr. 6
Zwei Rivalinnen, Die (When ladies meet), III, KB Nr. 10

Yes, my darling daughter (Frühling des Lebens), IIIb, KB Nr. 15
You were never lovelier (Tanz ins Himmelreich), III, KB Nr. 5

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

The great Mr. Händel (Der grosse Händel). Eos. Ed. Händels kompromissloser Kampf um die Anerkennung in England. Mit Sorgfalt und grossem kostümlichem Aufwand in Technicolor gestaltet. Sehr edel in der Gesinnung, aber streckenweise schleppend und ohne rechte Spannung. Die Szenen von der Arbeit Händels am Oratorium „Messias" streifen die Grenze des Kitschigen. Musik ausgezeichnet (Londoner Philharmonisches Orchester). Elizabeth Allan singt mit prächtiger Altstimme das „Largo" aus Händels Xerxes.

III. Für Erwachsene.

Dreimal darfst du raten, wer ich bin. Neue Interna-Film AG. D. Leichter Unterhaltungsfilm, lustig und gut gespielt, um eine Liebe auf den ersten Blick und die daraus folgende baldige Heirat, bei der das nähere Sich-kennen-lernen nicht ohne Ueberraschungen verläuft und den beiden manchen Schabernack spielt.
Unholy Partners (Ruchlose Partner). MGM. Ed: Sensationeller Kriminalfilm mit viel Atmosphäre. Der spannende Kampf eines verwegenen Journalisten und seiner Zeitung gegen einen übermächtigen Gangsterchef. Ganz hervorragendes Spiel der beiden Hauptdarsteller E. G. Robinson und E. Arnold. Cf. Besprechung.
Um 9 kommt Harald (Tobis). D. Sauberer Kriminalfilm um die Aufdeckung eines vermeintlichen Vergiftungsmordes an einem herzkranken Mann, bis sich herausstellt, dass ein Missverständnis die Ursache seines Todes war. Mehr unterhaltlich als spannend.
Sundown (Auf vorgeschobenem Posten). United Artists. Ed. Etwas unwahrscheinliche Geschichte. Ein mittelmässiger Abenteuer-Film mit eigenartigen Vorstellungen über die Neger und ihre Sitten, der sich aber durch das Spiel der Hauptdarsteller Bruce Carbot, George Sanders und Harry Carey auszeichnet.
Ballade der Liebe (Menschen im Gebirge). Elite-Film AG. Ungarisch-d. Eigenartiger ungarischer Film vom Leben, Lieben und Leiden eines armen Bergbauern. Fesselt durch die Fremdartigkeit des Milieus, das ausgezeichnete Spiel und besonders durch den glänzenden Einbezug der Landschaft. Die religiöse Note ist sehr echt (naive, aber erlebte Volkstümlichkeit). Cf. Besprechung.

Die weisse Krankheit (La peste blanche) III. Für Erwachsene.

Produktion: tchechisch; **Verleih:** Praesens Film; **Regie:** Hugo Haas.
Darsteller: Hugo Haas, L. Stepanek etc.

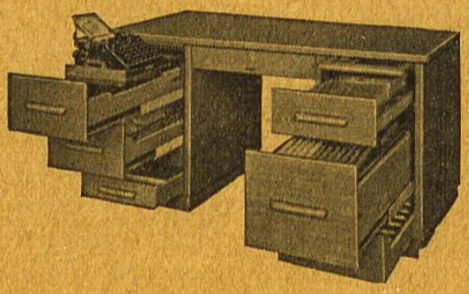
Dieser tschechische Film wurde kurz vor dem Krieg gedreht und von der schweizerischen Zensur vor nicht langer Zeit freigegeben. Die sog. weisse Krankheit spielt dabei mehr eine symbolische Rolle. Als eine pestartige, rasend schnell um sich greifende Krankheit, der Aerzte und Volk macht- und ratlos gegenüber stehen, soll sie ein grosses Uebel der Menschheit verkörpern. Doch ein weitaus grösseres Uebel ist der Krieg. Davon ist jedoch nur Dr. Galen, ein einfacher Arzt, überzeugt. Er stellt seine besten Kräfte in den Dienst der andern und erfindet im entscheidenden Moment ein Serum gegen die weisse Krankheit. Aber er ist fest entschlossen, seine wissenschaftliche Errungenschaft der Oeffentlichkeit nur dann preiszugeben, wenn der Staat nicht mehr für den Krieg, sondern für den Frieden arbeitet. Der Film will die sinnlose und menschenunwürdige, nur auf Waffenproduktion und Krieg ausgehende Arbeitsleistung eines Diktaturstaates zeigen und schildert die erstaunliche Bekehrung des Diktators zum Friedensbekenner. Diese an sich schon sehr veridealisierte Wandlung erscheint im Film noch weniger glaubwürdig, wie eben das ganze Werk seine Entstehungszeit, die vor dem Krieg datiert, nicht verleugnen kann. Ueberzeugt folgen wir ihm nur dort, wo es sich um die verzweifelten Anstrengungen des Dr. Galen handelt, der mit allen Mitteln dem kommenden Krieg entgegenzuarbeiten versucht, schliesslich wirklich den Diktator und dessen Grosskapitalist für sich gewinnt (wenn auch mehr aus Angst vor der Krankheit), um dann einem pöbelhaften, gänzlich verwirrten Volksauflauf zum Opfer zu fallen. — Bedeutend und überdurchschnittlich dagegen ist die filmische Leistung dieses Werkes. Glänzend arbeitet die Kamera, wenn sie die grossen, geometrisch angelegten Räumlichkeiten des Regierungspalais, in denen sich die Menschen wie Puppen bewegen, aufnimmt, wenn sie z. B. Licht und Schatten im Arbeitszimmer Dr. Galens über dessen ärmliche Einrichtung und die Gestalten seiner Patienten spielen lässt und dabei in grossartigen Aufmachungen, wie am Verweilen bei kleinen, aber durchaus nicht nebensächlichen Einzelheiten ein grosses Können verrät. 326

Mr. John erlebt Paris (Heimkehr von Babylon) IV. Mit ernsten Reserven.

Produktion: Massa Nygren; **Verleih:** Elite-Film; **Regie:** Alf Sjöberg.
Darsteller: Gerd Hagman, Arnold Sjöstrand, Georg Rydeberg, Anders Henrikson, Irma Christenson etc.

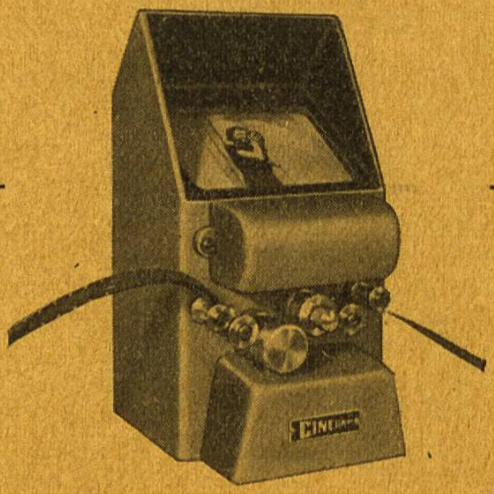
Dieser Schwedenfilm schlägt in mancher Beziehung etwas aus der Art. Schon der Inhalt führt über die Grenzen des Ursprungslandes hinaus. Die wilde Geschichte beginnt in Mukden, wo zwei Schweden in eine Revolte hineingeraten. Der eine stirbt, der andere übernimmt des Toten Papiere und Identität. Dieses „fremde Ich" wird nun sein Schicksal; denn in Paris erbt der zweite Mr. John mit dem Reichtum des ersten gewissermassen auch dessen bewegte Vergangenheit. Sie treibt i h n in den Strudel des neuen Babylon, und e r reisst auch seine Jugendfreundin hinein in eine Welt, die beide nicht glücklich machen kann. Hart am Rand des Abgrunds finden schliesslich beide wieder den Weg in die Heimat und damit zum eigenen Selbst zurück. — Aus diesem Thema hätte sich mindestens ein ebenso guter Film machen lassen wie aus der nicht sehr originellen „Anna Lans", wo auch eine Verirrte zurückfindet. Aber die Hersteller sind nicht mit der gleichen psychologischen Einfühlung und Behutsamkeit ans Werk gegangen. Alles ist irgendwie „zu dick aufgetragen". Vielleicht wollte der Regisseur die Unrast von Babylon charakterisieren, wenn er von Bild zu Bild, von Szene zu Szene hetzt. Er begnügt sich dabei leider nicht mit feinen Andeutungen, sondern häuft geradezu krasse Milieu-Schilderungen der Pariser Unterwelt. Gegen diese vermögen einige kurze, stimmungsvolle Heimatbilder kein Gegengewicht zu schaffen. Und da auch die kleinbürgerliche Welt Schwedens von kaum verhaltener Gier erfüllt erscheint, wird die Rückkehr in die Heimat und die innere Wandlung der Verirrten uns nicht verständlich gemacht. In ihrer schwächlichen Triebhaftigkeit erscheinen die Hauptdarsteller als Marionetten, die das Schicksal (in Gestalt des Drehbuchverfassers) auf ziemlich unberechenbare Weise herumwirbelt. Die Sprunghaftigkeit der Handlung und der psychischen Reaktionen erzeugt eine gewisse Spannung, aber kein echtes Miterleben. 327

A. Z.
Luzern



ZEMP BÜRO MÖBEL

Robert Zemp & Cie. Möbelfabrik
Tel. 2 53 41 Emmenbrücke-Luzern



Neu:

Cinégros-Filmbetrachter

für 8- oder 16-mm-Film, erleichtert die Filmmontage, Laufbild oder Einzelbildbetrachtung möglich. Mit Lampe . . . . Fr. 150.—
Komplette Montage-Einrichtung, auf praktischem, geneigtem Brett Filmbetrachter, Inca-Klebepresse und 2 Umspuler . . Fr. 234.—

Prospekte und Vorführung in Foto-Fachgeschäften oder bei

CINÉ ENGROS AG., ZÜRICH, Falkenstr. 12, Tel. 24 49 04 (051)

Buchdruckerei H. Studer-Meyer, Luzern, Zürichstrasse 42